

I.	AUS DER REDAKTION	S.2
	Golo Föllmer: Lineares Radio und Podcast	
II.	HINWEISE DES MONATS	S. 3
III.	DAS PROGRAMM:	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 4
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 6
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 8
IV.	IMPRESSUM	S. 10

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt
www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen.

I. AUS DER REDAKTION

Golo Föllmer: Lineares Radio und Podcast

Vor drei Jahren hat Medienwissenschaftler Golo Föllmer sich Gedanken über personalisiertes Radio, die Podcast-Szene und das öffentlich-rechtliche Radio gemacht. Für eine podcast-Ausgabe von „Mehrspur“ haben wir seinen Essay noch einmal hervorgeholt und festgestellt: er ist aktueller als zuvor:

„So wird es nicht weitergehen. Bei den Jungen kann man es sehen. Musik für ihre Peergroup finden Jugendliche heute online, ebenso die richtigen Informationen im richtigen Tonfall. Ab und zu taucht da noch eine Nase aus den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf, am häufigsten Jan Böhmermann, der nicht müde wird, den Untergang von ARD und ZDF auf das Jahr 2020 zu datieren.

Für die Liebhaber des klassischen Radioprogramms gibt es mindestens drei Gründe, an die Koexistenz eines linearen Radios zu glauben.

Einer ist der verbreitete Eindruck eines parapersönlichen Kontakts mit den Moderatoren. Ich mache allein im dämmrigen Küchenlicht den Abwasch, aber das Radio klingt nach Menschen, die mir ähnlich sind, nach Zuversicht und Aufgehobensein.

Ein zweiter Grund, vielleicht die wesentliche Daseinsberechtigung des teuren öffentlich-rechtlichen Systems, ist die gesellschaftlich garantierte Verlässlichkeit, dass die Inhalte irgendwie ausgewogen sind, Meinungsvielfalt zulassen, Minderheiten berücksichtigen, dass sie bilden und hochwertige Kulturgüter verbreiten.

Der dritte Grund ist der Interessanteste. Er bezieht sich unmittelbar auf die Linearität des Mediums: Nur wenn ich mich als Nutzer auch mal offen zeige für ungesuchte Inhalte, für Themen, die mir nichts sagen, kann ich meinen Horizont erweitern, komme ich über meine Filterblase hinaus, die mir im Netz nur das zeigt, was mich interessiert und was ich somit eh schon kenne.

Eine Frage, die sich trotzdem stellt, ist, ob wir das öffentlich-rechtliche Rundfunksystem dazu noch brauchen. Oder anders gefragt: Kann ein wasserköpfiges Monster wie die ARD kreativ und relevant beim neuen Spiel der personalisierten Medien mitwirken?

Meines Erachtens besteht ein fundamentaler und unauflösbarer Unterschied zwischen dem Funktionieren einer unabhängigen Podcast-Landschaft und einer öffentlich-rechtlichen Anstalt. Überholen ohne einzuholen wird der ARD nicht gelingen, denn als geschlossenes Gebäude hat sie systemische Nachteile gegenüber der offenen Landschaft der Podcaster. Vergleichbar dem Unterschied zwischen offener und geschlossener Software, sichert sich das geschlossene System die Kontrolle über Inhalte und Systemstruktur, während das offene System jeder und jedem die Möglichkeit bietet, anzudocken, das System um Inhalte und Strukturen zu erweitern. Würden die Öffentlich-rechtlichen die Podcaster schlucken, wäre sofort deren wesentlicher Vorteil, die Offenheit verloren. Die Zielstellung muss deswegen strukturell eine andere sein. Es liefe vielleicht darauf hinaus, dass öffentlich-rechtliche Sender auf Augenhöhe mit der freien Podcaster-Szene oder anderen Kreativpools kooperieren würden, gegen eine Kirsche aus der Gebärentorte, versteht sich. Solche Öffnungsszenarien zu entwickeln, ergebnisoffen und mutig, erscheint mir unumgänglich, will das Radio nicht geriatrisch werden.“

Komplett auf dokublog.de: <https://dokublog.de/a/radio-und-personalisierung>

II. HINWEISE DES MONATS

Sonntag, 10.1.2021, 14.05 Uhr

DIE EXPLOSIVEN RESTE DER VERGANGENHEIT

Blindgänger

Von Sascha Wundes

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht irgendwo in Deutschland ein Blindgänger gefunden wird. Wir leben auf den Trümmern des Zweiten Weltkriegs, darunter immer noch tausende Tonnen nicht explodierter Bomben. Die Gefahr, die damals vom Himmel drohte, droht heute aus dem Erdreich. Und obwohl jedes Jahr tausende Blindgänger entschärft werden, steigt die Zahl der Bombenfunde an. Grund ist die zunehmende Verdichtung der urbanen Räume, jede freie Fläche wird bebaut: Mehr Bagger mehr Bomben. Wenn die letzten Zeugen des 2. Weltkriegs gestorben sind, werden immer noch Blindgänger an die Zeit erinnern.

Mittwoch, 13.1.2021, 22.03 Uhr

LIFE OR DAESH

Die versteinerten Wurzeln des arabischen Frühlings in Tunesien

Von Jakob Weingartner

Der revolutionäre Rapper Mohamed Zorgui lässt sich im Gefängnis von Daesh (IS), für den Dschihad anwerben. Als er seinen Schwager erstechen soll, wechselt Mohamed die Seiten. Er kämpft fortan einen gefährlichen Kampf gegen die Rekruteure des heiligen Krieges. Es wird allerdings immer schwieriger, ihnen etwas entgegenzusetzen. Die enttäuschten Hoffnungen des arabischen Frühlings drohen auch ihn zurückzuwerfen. *Life or Daesh* erzählt vier Geschichten aus dem Land der versteinerten Revolution und versucht herauszufinden, wie soziale Opfer zu gewaltbereiten Tätern werden.

(Produktion: SWR/Dlf)

Online only auf dokublog.de

Mehrspur. Vorgehört und nachgedacht

Mit Christine Werner und Wolfram Wessels

Nele Heise: Podcast Charts als Orientierungshilfe

Bettina Rychener: Das SonOhr-Festival und die schweizer Podcast-Szene

Golo Föllmer: Personalisiertes Radio

Ralf Wendt: 100 Jahre Radio und die Zukunft Freier Radios

III. DAS PROGRAMM

SONNTAG: SWR2 FEATURE AM SONNTAG, 14.05 – 15.00 UHR

03.01.2021

SEELEUTE FÜR EREZ ISRAEL

Die deutsche Kapitänfamilie Pietsch aus Danzig
Von Heike Tauch
(Produktion: DLF/SWR 2020)

Das deutsche, nicht-jüdische Ehepaar Pietsch aus Danzig verhalf polnischen Juden und Jüdinnen zur Auswanderung nach Palästina. Im nahen polnischen Gdynia bildete sie der ehemalige Marineoffizier Pietsch zu Seeleuten aus. Weihnachten 1938 musste die Familie selbst nach Palästina fliehen. 20 Jahre später kehren die Pietschs nach Deutschland zurück und werden 1961 in Westberlin als "Unbesungene Helden" geehrt. Heute ist das Ehepaar fast völlig vergessen - in Deutschland ebenso wie in Polen und Israel.

10.01.2021

DIE EXPLOSIVEN RESTE DER VERGANGENHEIT

Blindgänger
Von Sascha Wundes

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht irgendwo in Deutschland ein Blindgänger gefunden wird. Wir leben auf den Trümmern des Zweiten Weltkriegs, darunter immer noch tausende Tonnen nicht explodierter Bomben. Die Gefahr, die damals vom Himmel drohte, droht heute aus dem Erdreich. Und obwohl jedes Jahr tausende Blindgänger entschärft werden, steigt die Zahl der Bombenfunde an. Grund ist die zunehmende Verdichtung der urbanen Räume, jede freie Fläche wird bebaut: Mehr Bagger mehr Bomben. Wenn die letzten Zeugen des 2. Weltkriegs gestorben sind, werden immer noch Blindgänger an die Zeit erinnern.

17.01.2021

MEIN VATER, DER GRENZER

Von Jan Decker

Streckenstörung zwischen Fulda und Leipzig. Der Zug wird umgeleitet Richtung Harzvorland. Und plötzlich ist Jan Decker dort, wo er als Kleinkind aufwuchs: Witzenhausen an der Werra, Zonenrandgebiet. Dort arbeitete sein Vater beim Bundesgrenzschutz an der innerdeutschen Grenze. Manchmal erzählt er davon. Vom "kleinen Grenzverkehr", von Plaudereien zwischen West und Ost, von Streichen, die sich BRD- und DDR-Grenzer wechselseitig spielten. Kann das alles stimmen? Zwischen Vergangenheit und Gegenwart unternimmt Jan Decker einen Grenzgang, der auch ein Weg zu seiner eigenen Geschichte ist. (SWR 2018)

24.01.2021

IMPORTED HUSBANDS

Von Jonas Rothlaender

(Produktion: SWR/Yleisradio Helsinki 2016)

Für Nokia oder für eine Frau? So lautet die Frage, wenn ausländische Männer nach Finnland kommen. Jonas Rothlaender kennt die Frage. Er ist selbst mit einer Finnin liiert und alles andere als ein Einzelfall. "Imported Husbands" nennt man sie. Und egal, woher sie kommen, ihre Probleme sind ähnlich: die kalten und endlosen Nächte, die Verschlossenheit der Finnen und – nicht zuletzt – die eigene Unsicherheit. Was auf den ersten Blick nur wie ein bloßer Kultur-Clash mit der spröden finnischen Art wirkt, erweist sich als spannendes Vexierbild männlicher Identitäten.

31.01.2021

IMPORTED FATHERS

Von Jonas Rothlaender

Vier Jahre ist es her, seit Jonas Rothlaender als "Imported Husband" über die sozial-kulturellen Irrungen und Wirrungen ausländischer Männer in Finnland mit finnischen Partnerinnen berichtet hat. Inzwischen ist er ein "Imported Father" geworden. Nicht ganz einfach Aber bei anderen liegen die Dinge noch komplizierter. Da gibt es zwar glückliche Familien, die zwischen den Kulturen ihren eigenen Weg suchen. Es gibt aber auch die Männer, die in Finnland gestrandet sind. Die Beziehung ist längst zerbrochen. Und die gemeinsamen Kinder ...? Ein weiteres Vexierbild männlicher Identitäten.

MONTAG: SWR2 ESSAY, 22.03 – 23.00 UHR

04.01.2021

Essay Musik

WER BRAUCHT MUSIK?

Über die Tonkunst in Krisenzeiten - eine Ernüchterung

Von Werner Klüppelholz

Weit über einhunderttausend Veranstaltungen sind coronabedingt ausgefallen und was allmählich wieder stattfindet, leidet unter einer Beschränkung: bei der Zahl der Mitwirkenden, der Hörer*innen, der zeitlichen Dauer oder der Perfektion des Spiels. Wie "systemrelevant" ist die Tonkunst überhaupt, fragt diese Sendung, welche Chancen könnte die Reduktion bieten, was wäre nach einem "Neustart" in der Musik erhaltenswert und was verzichtbar? Außerdem wird gezeigt, wie Schubert die "Unvollendete" hätte vollenden können - wäre er nur sparsamer mit seinen Mitteln umgegangen.

11.01.2021

DIE UNGEHEURE ENTBEHRLICHKEIT DES MENSCHEN

Adalbert Stifters anthropofugale Erzählkunst

Von Manfred Koch

Er beschwor das "sanfte Gesetz", das in der Welt herrsche, und war doch ein Meister in der Schilderung von Naturkatastrophen. Allerdings kommt das Verhängnis bei Adalbert Stifter meist sachte daher. Die Natur zeigt ihre Übermacht auf gänzlich gelassene Weise: Stifters Helden gehen unter in endlosen Schneefällen, verlieren sich in unabsehbaren Wäldern, werden geräuschlos von Flüssen verschluckt. Dem Kosmos liegt nichts an unserem Überleben. (SWR 2019)

18.01.2021

DIE BIDONVILLES VON PARIS

Ein Bericht

Von Hubert Fichte

Die "banlieue" von Paris gilt spätestens seit den Aufständen von 2005 als sozialer Brennpunkt und gefährlicher Ort. Schon 1966 reiste der 31-jährige Hubert Fichte im Auftrag des SDR nach Nanterre und La Courneuve und berichtete von dort. Über die Barackenstädten rund um Paris, in denen damals etwa 140.000 Emigranten lebten. Sein Essay fanden später Eingang in sein monumentales Romanwerk "Die Geschichte der Empfindlichkeit".

Aus der Reihe "Aus den Archiven" eine Wiederholung von 1967.

25.01.2021

ALS GESCHÄHE ES ZUM ERSTEN MAL

Filme der 70er-Jahre

Von Andrea Roedig

"In den 70er-Jahren wurden die Bilder aufdringlich", schreibt die Filmwissenschaftlerin Claudia Lenssen, und auffällig ist, wie viele Filmklassiker aus genau diesem Jahrzehnt stammen, "Im Reich der Sinne", "Apocalypse Now", "Der letzte Tango von Paris." Großartige Filme. Andrea Roedig macht sich auf eine Spurensuche: Worin genau besteht die Radikalität dieser Bilder und Geschichten? Die Filme der 70er-Jahre sind anstrengend, eine Zumutung, sie ersparen uns nichts. Eine Reise von "Der Nachtportier" bis zu "Vier Fäuste für ein Halleluja", vom perversen Horror bis zum albernen Slapstick, geleitet von der Frage: Warum sind solche Filme heute nicht mehr möglich?

MITTWOCH: SWR2 FEATURE, 22.03 - 23.00 UHR

06.01.2021

DAS RESTAURANT, DIE ATTENTÄTERIN UND DER DICHTER

Poesie und Gewalt in Israel und Palästina
Von Heike Brunkhorst und Roman Herzog

Im Oktober 2003 verübte die Palästinenserin Hanadi Dscharadat einen der blutigsten Selbstmordanschläge der Zweiten Intifada und sprengte sich im jüdisch-arabischen Restaurant Maxim in Haifa in die Luft. Danach wurde sie in zahlreichen Gedichten als Märtyrerin gefeiert. Mahmoud Darwish, der vielen als Nationaldichter Palästinas gilt, hat diesen Kult befördert. Ist er damit auch mitverantwortlich für die Taten der Selbstmordterroristen? Seine Texte sollten für Palästinenser identitätsstiftend wirken. Das wurde in Israel oft missverstanden.

13.01.2021

LIFE OR DAESH

Die versteinerten Wurzeln des arabischen Frühlings in Tunesien
Von Jakob Weingartner
(Produktion: SWR/Dlf)

Der revolutionäre Rapper Mohamed Zorgui lässt sich im Gefängnis von Daesh (IS), für den Dschihad anwerben. Als er seinen Schwager erstechen soll, wechselt Mohamed die Seiten. Er kämpft fortan einen gefährlichen Kampf gegen die Rekruteure des heiligen Krieges. Es wird allerdings immer schwieriger, ihnen etwas entgegenzusetzen. Die enttäuschten Hoffnungen des arabischen Frühlings drohen auch ihn zurückzuwerfen. *Life or Daesh* erzählt vier Geschichten aus dem Land der versteinerten Revolution und versucht herauszufinden, wie soziale Opfer zu gewaltbereiten Tätern werden.

20.01.2021

DAS HUHN. IM PARLAMENT DER DINGE

Von Barbara Eisenmann

Das Huhn steht exemplarisch für das Effizienzdenken des Agrobusiness. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts tritt es als erstes hybrid gezüchtetes Nutztier seinen Siegeszug über die Welt an. Vier global agierende Konzerne haben das Erbgut der Hochleistungshühner mittlerweile unter ihre Kontrolle gebracht. Jüngst wurde das Masthuhn zum Symbol des Anthropozän erklärt, weil sich in ihm der beispiellose Umbau der Biosphäre der Erde zeige. Zeit also für das Huhn, seine Stimme zu erheben, im Parlament der Dinge, in dem, nach Bruno Latour, Menschen und nicht-menschliche Wesen ihre Interessen verhandeln.

27.01.2021

das ARD radiofeature

DIGITALE DEMAGOGIE

Ein Feature über rechte Radikalisierung und Hetze im Netz

Von Sebastian Meissner

(Produktion: WDR 2021)

In sozialen Netzwerken verbreiten sich Hass und Gewalt besonders effektiv. Rechte Influencer*innen befeuern in populärem Design rassistische und antidemokratische Verschwörungsmythen. Netzwerkbetreiber wie Facebook, Twitter und Google sind zwar gesetzlich verpflichtet, strafrechtlich relevante Beiträge zu melden und zu löschen, allerdings entscheidet darüber oft nicht ausreichend geschultes eigenes Personal und keine Jurist*innen. Einige sprechen inzwischen offen von einem Info-Krieg, in dem sie sich zu befinden glauben. Wie kann man diese Radikalisierung im Netz durchbrechen?

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am Sonntag	Walter Filz (walter.filz@swr.de) 07221 929-23121	Sabine (Red.Ass.) (sabine.Bauknecht@swr.de) 07221 929-23878	Bauknecht
SWR 2 Essay	Michael Lissek (michael.lissek@swr.de) 07221 929-23675	Sabine (Red.Ass.) (sabine.bauknecht@swr.de) 07221 929-23878	Bauknecht
SWR2 Feature	Wolfram Wessels (wolfram.wessels@swr.de) 07221 929-23215	Annette Schmid (Red.Ass.) (annette.schmid@swr.de) 07221 929-22104	